

Geschützt vor Fluch und schlechten Worten -19.01.2014 Rolf Matthäus

Wir wissen, dass böse, schlechte Worte wie Schwertstiche sind, wie Gift wirken und töten können (natürliches und geistliches Leben). Unser Feind ist wachsam und versucht uns zu verschlingen. Jesus macht deutlich, dass der Feind es auf uns abgesehen hat, Jesus aber für uns betet, dass unter diesen Angriffen unser Glaube nicht bricht. Der Fluch ist eine Taktik, der sich der Feind am häufigsten bedient, weil unsere Zunge das ist, was wir Menschen am schwersten kontrollieren können (**Jak.3,8-10**). Er geht dabei über unsere Gefühle: Ärger, Unwohlsein, Ungeduld, Hass, Enttäuschung, Verletzung und Angst. Es geht heute um die bekannte Geschichte der 12 Kundschafter, die Mose in der Wüste aussandte, um das verheißene Land auszukundschaften. Wir kennen diese Geschichte aus 4 Mo.13+14. 12 Vertreter der einzelnen Stämme Israels zogen aus und kehrten nach einigen Tagen wieder, wobei sie die wirklich guten und großen Früchte des Landes mitbrachten. Aber bei allem Guten gab es da etwas, was ihnen nicht gefiel. Der Umgang mit dem, was nicht gefiel, war das Problem, und da sind wir schon bei uns. In 10 von ihnen war große Furcht vor dem Feind. Durch ihr negatives und schlechtes Reden beeinflussten sie 1000de von Menschen im Volk, und hetzten diese gegen die zwei auf, die sagten: Leute, wir schaffen das! Gott ist mit uns! Das waren Josua und Kaleb. In **4.Mo.14,10** heißt es dann: „*Aber das ganze Volk sprach, man solle sie steinigen.*“ Diese Art des Schimpfens, des gestreuten Pessimismus, der 10, wirkte wie ein Fluch auf das Volk. Und diejenigen, die dafür offen waren und diese Gedanken zuließen, kamen mit unter diesen Fluch. Dieser Fluch verursachte letztlich, dass die ganze damalige Generation vernichtet wurde. Bis auf Josua und Kaleb ist keiner in das verheißene Land gekommen. Wir haben schon öfter gesagt, dass schlechtes Reden, Schimpfen und böse Worte, die gegen Menschen oder Gottes Sache gerichtet sind, - wie Flüche wirken. Flüche sind gefährlich. Sie vernichten und zerstören, sie behindern und blockieren. Sie richten sich auf der einen Seite gegen diejenigen, gegen die dieser Fluch gesprochen wird, aber und das vergessen viele, sie richten sich auch gegen den, der den Fluch spricht. Es gibt eine Reihe von Menschen, von Christen, die leiden unter ihren eigenen Flüchen. Wenn du durch schlechtes, negatives Reden und Schimpfen Fluch aussprichst, dann wird es auch dein eigenes Leben zerstören. Viele werden krank, leiden unter Schmerzen, und erfahren keine Heilung. Du wirst keine Heilung bekommen, wenn du damit nicht aufhörst, und diese Worte und dein Reden nicht zurücknimmst. Jeder Fluch den wir sprechen kehrt wie ein Bumerang zurück und wird uns selbst zum Fluch (**Ps 7,17; Ps 109,18**). Du schadest aber nicht nur dir, sondern auch anderen. Der Teufel benutzt diese Macht, die in unseren Worten steckt um zu zerstören, genauso wie Gott diese Macht, die in unseren Worten steckt, gebraucht, um zu segnen und aufzubauen. Nun, du sagst, in der Bibel steht: *Ein unverdienter Fluch:trifft nicht (Spr 26,2)*. Es ist richtig, dass wir unter einem grundsätzlichen geistlichen Schutz von Gott stehen. Es ist aber auch richtig, dass dieser Schutz durch fahrlässiges Leben und Handeln streckenweise aufgehoben werden kann. Auch wenn Jesus in uns größer ist als jeder Teufel der Welt, kann ein Fluch, wenn er eine offene Tür findet eindringen und eine verheerende Wirkung

- haben. Ein Fluch braucht, um zu wirken, eine Öffnung. Solche Öffnungen sind Schwächen in unserem Leben, die sich der Feind zunutze macht. Da ist zum einen Sünde, die wir in unserem Leben bewußt zulassen. Da sind auch seelische Schwächen, wie z.B. Furcht oder Missgunst. In Unpersönlichkeit leben ist auch so ein Tor. Schwäche, Streit/Sünde in einer Leiterschaft. In Sauls Fall war es seine Autonomie als König (gegen Gottes Gebot), was ihn für den Fluch öffnete. Auch wenn die Autoritätsfolge z.B. in einer Ehe untergraben wird. Unter Autorität zu stehen und zu leben ist ein göttliches Prinzip. Ein Prinzip, was mich schützt, wenn ich es richtig verstehe. Hierbei handelt es sich um eine geistliche Haltung, eine innere Einstellung in Bezug auf Gottes Ordnung: Kinder, Frau, Mann, Jesus, Leiterschaft, Chef, staatliche Ordnung... Ich stehe unter Abdeckung! Verlasse ich diese Ordnung, kommt Leid und ich werde angreifbar. Was nicht bedeutet, dass ich alles schlucken und gutheißen muß! Im Falle unserer Geschichte war die Öffnung Murren und Unzufriedenheit, die den schlechten Worten der Kundschafter einen Zugang zum Herzen gegeben haben. Das war die große Anfälligkeit des Volkes, in der sie sich ständig bewegten. Jesus ist stärker, Jesus ist größer, aber du muß schon nach den geistlichen Regeln leben. Manchmal sind es Menschen von außen, die schlecht über uns sprechen und manchmal verfluchen wir uns selbst in dem wir negativ und klein über uns reden und denken und uns Schwäche und Versagen so regelrecht anziehen. Manche Flüche sind bewußt (Verwünschungen, schlechte Wünsche und Prognosen). Andere sind mehr unbewußt. Die Auswirkungen sind aber oft gleich. Sei hier wachsam! Menschen, die dem Feind keine Angriffsfläche bieten, die trifft es auch nicht, lehrt die Bibel. Trotzdem können sie aber unter einem allgemeinen Beschuß, dem viele andere ausgesetzt sind, mitleiden. Josua und Kaleb waren fest und sie verstanden, was passiert. Das bewahrte sie vor den Folgen des Fluchs (Gericht)! Doch sie litten mit und mußten sich 40 Jahre lang ansehen, wie um sie herum eine ganze Generation zu Grunde ging. Das war hart. Die Haltung des Murrens und Unzufriedenheit war der Nährboden, auf dem dieser Fluch gedeihen konnte. Und durch dieses Reden hatte der Feind seinen Fuß in der Tür. Fluch drang ein wie Gift! Nun, die Bibel lehrt, Flüche kann man brechen und wir können uns auch davor schützen. Brechen tun wir sie im Gebet und in dem wir Gottes heilendes Wort dagegen sprechen. Schützen tun wir uns in erster Linie dadurch, dass wir aufhören, zu schimpfen, schlecht zu reden und zu fluchen, unterstelle dich Gottes Ordnungen. Und dann gib dem Feind in deinem Leben und in unserer Gemeinde, schlicht keine Angriffsplattform und keinen Raum geben, indem wir ein heiliges Leben führen. Werde heil in Jesus und suhle dich nicht in Ängsten und inneren Problemen. Lebe in der Liebe des Vaters und sei in allem auf ihn ausgerichtet. Sei wachsam im Geist und lerne auf die Stimme des Geistes in deinem Leben zu hören und darauf zu reagieren. Gott ist Liebe, er ist ein Gott guter Worte und des Segens. Und er ist in der Lage und willens, Fluch in Segen zu verwandeln. Wenn du selbst schuldig geworden bist, dann bring das vor Jesus, lass dir vergeben, nimm die Worte zurück, segne, schließe deine inneren Türen und komm unter den Schutz Gottes. Er will und kann dich befreien von jedem Fluch.